

Elf aktive Corona-Fälle

181 von 206
Infizierten genesen

Teltow-Fläming. In den vergangenen Tagen wurden dem Gesundheitsamt Teltow-Fläming erneut weitere Infektionen mit dem Coronavirus gemeldet. Ein Fall kam am Samstag in Großbeeren hinzu. Am Montag wurde eine Infektion in Luckenwalde bestätigt. Insgesamt ist die Zahl der Corona-Fälle in Teltow-Fläming damit auf 206 angestiegen. Von ihnen sind derzeit elf Infektionen aktiv. Die betroffenen Personen leben in Trebbin, Ludwigsfelde, Blankenfelde-Mahlow, Großbeeren und Luckenwalde. 181 Menschen aus Teltow-Fläming sind nach einer Infektion mit dem Coronavirus bereits wieder genesen.

Die Zahl der Verdachtsfälle hat sich gegenüber den Vortagen kaum verändert und liegt nun bei 30. Die betroffenen Personen leben in allen Gemeinden und Städten von TF mit Ausnahme vom Amt Dahme und den Gemeinden Rangsdorf und Niedergrörsdorf.

Unter Quarantäne stehen aktuell 32 Einwohner im Landkreis, die meisten davon in Ludwigsfelde (14) und Trebbin (7). **vb**

Waldstück gerät in Brand

Nuthe-Urstromtal. Ein Zeuge bemerkte am Sonntagabend, dass es in einem Waldstück an der Landesstraße 73 zwischen Stülpe und Lynow brennt und informierte die Rettungsleitstelle. Die Feuerwehr löschte schließlich die Flammen, die sich auf etwa 400 Quadratmetern ausgebreitet hatten. Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass der Brand vorsätzlich oder fahrlässig verursacht wurde, wurde eine Anzeige wegen Brandstiftung aufgenommen. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei zum Sachverhalt dauern an.

MAZ-ONLINE LOKAL



Ihre Nachbarschaft im Internet

Aktuelle Nachrichten und Informationen aus Ihrer Region finden Sie auch bei der MAZ im Internet:

[MAZ-online.de/Luckenwalde](https://www.maz-online.de/Luckenwalde)
[MAZ-online.de/Jueterbog](https://www.maz-online.de/Jueterbog)
[MAZ-online.de/Trebbin](https://www.maz-online.de/Trebbin)
[MAZ-online.de/Nuthe-Urstromtal](https://www.maz-online.de/Nuthe-Urstromtal)
[MAZ-online.de/Teltow-Flaeming](https://www.maz-online.de/Teltow-Flaeming)

Unsere Seite auf Facebook:
[@MAZdahmelandflaeming](https://www.facebook.com/MAZdahmelandflaeming)



Deutschland ist so schön grün mit vielen tollen Menschen.

Gerald Brunner,
Österreicher

chische Marke Schrammel gemeinsam mit dem psychosozialen Zentrum Schültern in Niederösterreich hergestellt hat, sollte er auch auf außergewöhnliche Weise den Weg nach Brandenburg finden. „Unsere Schrammel-Möbel werden CO₂-



Auf dem Luckenwalder Boulevard hat Birgit Wohlauf den Stuhl von Gerald Brunner in Empfang genommen.

FOTOS: PRIVAT (2)

Von Österreich in den Fläming geradelt

Gerald Brunner liefert Schrammel-Stuhl auf einer 14-tägigen Tour an sein neues Zuhause in Liepe

Von Victoria Barnack

Liepe. Ungewöhnlich sieht er aus: gefertigt aus Massivholz, designt im Bauhausstil, angeliefert auf einem Fahrradanhänger. Der Stuhl, den Gerald Brunner durch halb Deutschland, Österreich und Tschechien gefahren hat, ist alles andere als von der Stange. „Er ist so ungewöhnlich, dass wir dachten, er könnte der kleine Bruder unserer Kiekebank sein“, sagt Birgit Wohlauf aus Liepe. In ihrem Heimatdorf steht seit einigen Monaten schon besagte Bank, die ebenso ungewöhnlich aussieht und zum beliebten Fotomotiv an der Fläming-Skate geworden ist.

Gesagt, getan: Als Unternehmerin hat Birgit Wohlauf mit ihren Tattoo-Geschäft „Stichtag“ den besondern Stuhl gesponsert. Und weil es der erste Stuhl war, den die österrei-



Die Tour von Gerald Brunner war über 1200 Kilometer lang und führte ihn auch an die Ostsee.



Die Kiekebank steht seit Mai an der Fläming-Skate in Liepe. Nun bekommt sie einen kleinen Bruder.

FOTO: ROBIN KNIES

neutral hergestellt“, erklärt Gerald Brunner, „deshalb wollten wir diesen Stuhl nicht auf normalem Weg zustellen, sondern mit dem Rad.“

Brunner hat sich selbst auf die Reise gemacht. 14 Tage brauchte er vom Produktionsort in Niederösterreich bis nach Luckenwalde – mit einigen ganz bewussten Umwegen. Denn mit der Aktion will das Team von Schrammel auf sich und die Ziele der Mutter-GmbH Humanus aufmerksam machen. Das österreichische Unternehmen will wirtschaftliche mit sozialen und ökologischen Zielen verbinden: Psychisch kranke Menschen bauen die Möbel zusammen. Die Drei-Länder-Tour hat Schrammel-Teammitglied Brunner deshalb in den sozialen Medien quasi live dokumentiert. So konnte auch Birgit Wohlauf immer sehen, wo der neue Lieper Stuhl gerade unterwegs ist. „Statt der direkten Strecke von 630 Kilometern bin ich

nun über 1200 Kilometer gefahren“, erzählt Brunner bei der Ankunft in Teltow-Fläming. Dabei hat er rund 8000 Höhenmeter überwunden. Den Großteil davon gleich am Anfang der Strecke, als er durch den Böhmisches Wald fuhr. „Die ersten Tage waren deshalb auch die anstrengendsten für mich“, erzählt Gerald Brunner. „Außerdem gab es auch Tage mit Hagel und viel Regen.“

Doch Brunner berichtet auch, der Ausblick habe ihn immer wieder entschädigt für die Strapazen auf dem Rad. Der Weg führte ihn vom Nordosten Österreichs einmal quer durch Tschechien samt Zwischenstopp in der Hauptstadt Prag und weiter durch das Elbsandsteingebirge nach Dresden.

„Weil noch Zeit war, bin ich dann mit dem Rad auch noch an die Ostsee gefahren“, erzählt er. Auf einem Campingplatz bei Lubmin in der

Nähe von Greifswald (Mecklenburg-Vorpommern) hat er übernachtet und ist schließlich wieder gen Süden geradelt. Auch eine Tour quer durch die deutsche Hauptstadt Berlin durfte auf dem Weg nach Luckenwalde nicht fehlen. In der Kreisstadt hat Brunner das Fahrrad am vergangenen Wochenende nach 14 Tagen Fahrt an Birgit Wohlauf übergeben. Sein Fazit: „Deutschland ist so schön grün mit vielen tollen Menschen.“

Einen dieser Menschen wird Brunner nicht so schnell vergessen. „In Berlin-Pankow ist ein Autofahrer neben mir angehalten“, erzählt er, „hat die Scheibe heruntergelassen und durch sein Fenster gefragt, ob das Sperrmüll ist. Dann hätte er den Stuhl gern gehabt. Gegeben habe ich ihm unseren Schrammel-Stuhl natürlich nicht.“

Insgesamt hat Gerald Brunner in den vergangenen zwei Wochen cir-

ca 330 000 Pedalumdrehungen gemacht – das hat der inzwischen trainierte Radler auf der Zielgeraden ausgerechnet. Dank E-Fahrrad war der Weg etwas weniger beschwerlich.

Dass die Route durch drei verschiedene Länder führte, brachte übrigens auch eine technische Besonderheit mit sich: „Wir mussten für den Anhänger erst einmal ein Gestell herstellen, das in allen drei Ländern zulässig auf der Straße ist“, sagt Gerald Brunner. Er und seine Kollegen entschieden sich schließlich für einen umgebauten Kinderfahrradanhänger, auf dem der Schrammel-Stuhl sicher fixiert wurde. 39 Kilogramm transportierte Gerald Brunner die letzten 14 Tage von Niederösterreich in den Fläming, inklusive Camping-Ausrüstung und Solarmodul, um immer genug Strom für die Satelliten-Live-Übertragung zu haben.

Vortrag über Kunstgelenke im KMG Klinikum

Für die Veranstaltung am 19. August müssen sich Patienten und Interessenten vorher anmelden

Von Elinor Wenke

Luckenwalde. Die kostenlose Vortragsreihe des KMG Klinikums Luckenwalde für Patienten und Interessenten kann nach einer Coronapause nun mit einem Hygienekonzept fortgesetzt werden, teilt Pressesprecher Sascha Nenninger mit. Der nächste Informationsabend findet am 19. August wie gewohnt in der Cafeteria des Klinikums in der Saarstraße 1 statt. Beginn ist um 17 Uhr. „Eine Voranmeldung ist erforderlich“, so Nenninger.

„Das Kunstgelenk bewegt – Sie und uns“ ist der Titel dieses Forums. Thomas Kaschewsky, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am KMG Klinikum, berichtet, was man bei Gelenkerkrankungen tun kann und

klärt über den letzten Ausweg, den Gelenkersatz, auf.

Thomas Kaschewsky führt seit November 2019 als neuer Chefarzt Regie auf der Traumatologie mit 37 Betten, zwei Oberärzten und sechs Assistenzärzten. 3500 Operationen werden dort jährlich durchgeführt. Kaschewskys Spezialität sind künstliche Gelenke, vor allem Knie-Prothesen.

„Arthrose ist die weltweit häufigste Gelenkerkrankung“, sagt Kaschewsky. „Bei dem Leiden verschleißt der Knorpel an den Gelenken. Patienten können bei schmerzenden, entzündeten oder geschwollenen Gelenken viel selber tun. Darum und um den Gelenkersatz als letzten Ausweg soll es bei unserem Informationsabend gehen.“ In seinem Vortrag geht der

Experte näher auf das Hüftgelenk und das Kniegelenk ein. Weiterhin besteht die Möglichkeit, Kunstgelenke aus nächster Nähe anzuschauen.

Im Anschluss an seinen Vortrag nimmt sich Kaschewsky Zeit, Fragen zu beantworten.

Die Veranstaltung ist für die Besucher kostenfrei. Aber das vom Gesundheitsamt des Landkreises freigegebene Veranstaltungs- und Hygienekonzept schreibt zwingend eine Anmeldung vor. Interessenten können sich unter Telefon 033 71/69 93 15 anmelden.

„Alle Sicherheits- und Hygienemaßnahmen sind einzuhalten. Unter anderem muss während der gesamten Veranstaltung ein Mundschutz getragen werden“, erklärt Nenninger.



Im KMG Klinikum Luckenwalde in der Saarstraße findet am 19. August der nächste Vortrag statt.

FOTO: ELINOR WENKE

18-Jähriger schießt auf jungen Mann

Luckenwalde. Ein Jugendlicher meldete sich am Sonntagmorgen bei der Polizei und gab an, dass ein Bekannter im Grünen Weg mit einem Luftgewehr auf ihn geschossen, ihn jedoch verfehlt haben soll. Beamte trafen den Anrufer und einen 18-Jährigen. Der Ältere hatte ein Luftgewehr und Munition bei sich. Beides wurde sichergestellt, da der junge Mann nicht in Besitz eines gültigen Waffenscheins war. Es wurden Anzeigen wegen des Verdachts der versuchten gefährlichen Körperverletzung und wegen des Verstoßes gegen das Waffengesetz aufgenommen. Der Tatverdächtige machte eine Aussage zum Tatvorwurf. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei zu Hintergründen dauern an.